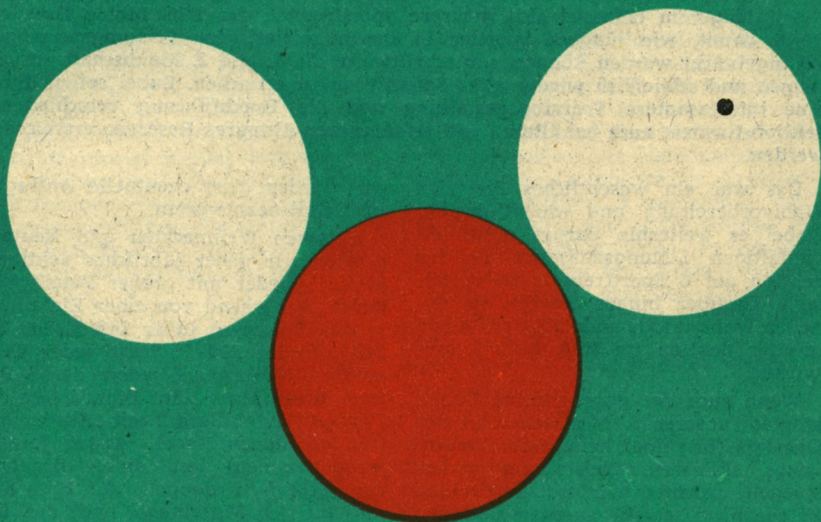


BILLARD



MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR



Mitglied der
Confédération
Européenne
de Billard (CEB)

ISSN 0138-1199



RANGLISTENZWEITER der BK-Oberliga ist der Cottbuser Hartmut Schindler. Noch in der zurückliegenden Meisterschafts-saison startete der Junior für Traktor Leuthen-Oßnig, nun hat er momentan sogar seine renommierten Mannschaftskamera-den Blawid und Fladrich hinter sich gelassen.

Foto: Thomas

Nur Vielfalt bringt Qualität

Die Bedeutung des Sports hat weltweit zugenommen. Das ist ein Fakt, mit dem sich auch Erich Honecker bei der Beratung mit den 1. Kreissekretären der SED am 6. Februar beschäftigte. Überall ist erkannt, daß sportliche Betätigung der Menschen eine wichtige Funktion für die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit und die Lebensfreude ausübt. Doch ebenso ist erkannt, wie stark die Ausstrahlungskraft des Sports für die Darstellung eigener Wertvorstellungen, gesellschaftlicher Vorzüge, also für die Auseinandersetzung zwischen dem Sozialismus und dem Imperialismus in die Waagschale geworfen werden kann. „Der Wettstreit um höchsten sportlichen Lorbeer hat sich wesentlich zugespitzt“, wie Erich Honecker formulierte. Trotzdem ist es unseren Sportlern auch in den letzten zwei Jahren gelungen, ihre Spitzenpositionen an wichtigen Punkten zu behaupten und stellenweise auszubauen.

Was hat das mit uns Billard-Sportlern zu tun? Das alles geht doch sowieso nur die sogenannten Schwerpunktsportarten an, höre ich schon sagen. Ich glaube nicht, daß solche Standpunkte richtig sind. Eine breite Entwicklung des Sports in Stadt und Land bezeichnete der SED-Generalsekretär als solides Fundament auch für die internationale Spitzenstellung des DDR-Leistungssports. Ich gehe gedanklich da voll mit, denn nur aus Vielfalt kann sich spezielle Qualität entwickeln. Sicher, wir Billardspieler standen gewiß nicht Pate, als genannte Aussagen der Tagung formuliert wurden. Wo jedoch, wie bei uns im Lande, eine aufgeschlossene Atmosphäre für sportliche Belange aufgebaut werden soll, kann das nicht nur in begrenzte Richtungen in Angriff genommen werden. Um Lebensfreude zu erzeugen, muß für jeden etwas dabei sein, also auch Billard.

Qualität für unsere Richtung müssen wir schon selber schaffen, wie übrigens auch die Leichtathleten, Kanuten, Eisschnellläufer oder Biathleten. Deshalb gilt für uns ebenso wie für sie, dem Nachwuchs besondere Aufmerksamkeit zu schenken, und gerade da gibt es wohl in unserem Verband noch einige Reserven.

HORST SPERFELD

Routiniers und Anfänger gemeinsam

Dresdener rufen zum Erfahrungsaustausch zur Leistungssteigerung

Seit längerem befassen sich mehrere Sportfreunde der BSG Motor Dresden-Reick damit, wie jüngere Sportler in ihrem spielerischen Leistungsvermögen vorangebracht werden können, um schrittweise die 1. und 2. Mannschaft zu verjüngen und schließlich wieder altes Spielniveau zu erreichen. Dabei sollen durch eine interessantere Trainingsgestaltung und die Durchführung verschiedener Sektionsturniere auch bei älteren und erfahreneren Akteuren Reserven erschlossen werden.

Das war ein wesentliches Ziel der Wahlvorbereitung und -durchführung, wobei es weiterhin darum ging, die vielfältigen Leitungsaufgaben in der Sektion auf 6 Sportfreunde zu verteilen. Darüber hinaus werden in der neuen Wahlperiode auch 2 Sportfreunde unserer Sektion im BFA Billard mitwirken.

Wenn auch der gegenwärtige Tabellenplatz unserer 1. Mannschaft in der Oberliga (BK) noch keinesfalls die eingangs skizzierte Zielstellung widerspiegelt, möchten wir trotzdem einen Erfahrungsaustausch anregen und uns im Verbandsorgan „BILLARD“ zu Wort melden. So führten die Spieler der 1. und 2. Mannschaft einschließlich ihrer Nachwuchsakteure in der sonst üblichen langen Sommerpause ein Turnier über 20 Wertungspartien in die „Vollen“ mit Billardwechsel an den Trainingsabenden durch. Die Klasseneinteilung wurde zugunsten eines neu erdachten Bewertungskriteriums verlassen:

Wertungsquotient $Q = \text{Turnierdurchschnitt minus Punktspieldurchschnitt geteilt durch 345 minus Turnierdurchschnitt multipliziert mit 100.}$

Nach dieser Wertung konnte jeder Teilnehmer den ersten Platz belegen, wenn er nur eine wesentlich größere Steigerungsrate gegenüber den Spitzenspielern erreichte. Das motivierte besonders stark die jüngeren und die bislang weniger erfolgreichen Sportler und veranlaßte die leistungsstarken Spieler zu noch präziserem Spiel. Dazu gehörte selbstverständlich eine aktuelle und niveauvolle öffentliche Zwischenauswertung des jeweiligen Turnierstandes.

Das Endergebnis belegte die Absicht, wie die Reihenfolge der Ersten zeigt: 1. C. Kempe 18,4 (O), 2. M. Hähne 12,4, 3. Th. Hähne (15 Jahre) 19,9, 4. M. Höcker 6,4.

Für die Sportfreunde, bei denen der Turnierdurchschnitt unter dem zugrunde gelegten Punktspieldurchschnitt liegt, muß allerdings die Formel ein wenig modifiziert werden. Darauf kann hier nicht eingegangen werden, aber

wir würden gern eventuelle Anfragen im Detail beantworten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr führten wir unser jährliches Sektionsturnier wieder mit großer Beteiligung durch. Ausgehend von einer Einteilung in nur 3 Klassen (über 240 P./200 bis 240 P./unter 200 P) hatte jeder Teilnehmer 50 Stöße auf jedem der 3 Billards auszuführen. Auf Billard 1 in die „Vollen“, auf Billard 2 mit „Abräumen“ (die gefallenen Kegel werden jeweils weggenommen) und dieses Ergebnis zum Schluß verdoppelt, auf Billard 3 nur auf den Mittelkegel nach den üblichen Regeln und dieses Ergebnis wird dann verfünffacht.

Wenn man die Chancen der schwächeren Spieler noch steigern will, kann man Minusergebnisse auf Billard 2 und 3 jeweils noch mit „leer“ bewerten. Die ausgeglicheneren Chancen beweisen auch die ausgewählten Turnierergebnisse: Klasse über 240: 1. L. Hähne 475 P., 2. E. Berndt 404, 3. P. Becker 396; Klasse bis 240: 1. C. Kempe 367; Klasse unter 200: G. Franz 327.

Als Abschluß wurde ein Turnier zwischen gemischten Mannschaften mit jeweils 50 Stößen und Billardwechsel durchgeführt. Stimulierende Preise erhöhten noch die ohnehin gute Stimmung, die engagierte Teilnahme vieler Sportfreunde und förderten den bei uns zunehmend an erster Stelle stehenden Gemeinschaftsgeist zwischen den Mitgliedern der Sektion.

Diese Turnierwettbewerbe in genannter Form sollen alljährlich wiederholt und durch Veranstaltungen mit anderen Sektionen ergänzt werden. Dabei liegt uns besonders die weitere Förderung des Sportgeistes zwischen den Billardsektionen am Herzen, die bei Punktspielen nicht immer ausreichend im Mittelpunkt steht.

EBERHARD BERNDT

Wer - dem Dresdener Sektionsleiter schreiben möchte - bitteschön. Hier die Anschrift: Eberhard Berndt, Sektionsleiter Billard der BSG Motor Dresden-Reick, Scariastraße 17, Dresden, 8021.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift Komarowring 3, Potsdam-Babelsberg, 1597 - Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des

Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsb. der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollektiv. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 23. Februar 1987

Rückrundenstart ohne Veränderungen

Schwarza und Karl-Marx-Stadt weiter ohne ernste Konkurrenz

Der 1. Spieltag der zweiten Halbserie brachte nur 2 Vergleiche, da die Begegnung Sondershausen gegen Mittenwalde witterungsbedingt verschoben werden mußte. Beide Favoriten kamen zu ungefährdeten Siegen, wobei Spitzenreiter Schwarza in Bernburg mit 27,02 MGD einmal mehr den Höhepunkt setzte.

Chemie Bernburg — Chemie Schwarza 0:20. Der Gastgeber mußte auf Stamm-

spieler Eder verzichten, der sich einer Knieoperation unterziehen mußte. So hatte der gewiß nicht zu den „minderbemittelten“ Akteuren zählende Dieter Hoche auf Platz 1 gegen den sich erneut in Hochform präsentierenden Carsten Lässig zweimal kaum eine Chance. In der FP kam der Gast mit der Schlußserie von 349 nach 4 Aufnahmen zum 400:16-Sieg, und im Cadre war er trotz dreier Fehlaufnahmen bei Serien von

116 und 54 nach 11 Aufnahmen mit 300:119 erfolgreich. Weise hatte es mit Dankwerth zu tun, der auf dem für den Bernburger ungewohnten Matchbillard 249:95 gewann. Im Cadre liegen beide nach mäßigem Spiel nach 15 Aufnahmen mit 78:75 fast gleich, ehe Dankwerth mit Serien von 51 und 41 noch sicher 208:98 vorn bleibt. Auf Seiten der Gäste hat auch Axel Büscher eine gute Verfassung. Gegen Nieber schafft er Serien von 133 und 164 und geht nach 4 Aufnahmen schon als Sieger vom Tisch (400:32), im Cadre ist die Partie nach 5 Versuchen mit 300:42 für den Rudolstädter entschieden. Stöckel und Schmidt trennen sich trotz einigem Leerlauf 400:291 (13 Aufn.) bzw. 300 zu 30 (5 A.). Im Cadre spielt Stöckel weit besser (Schlußserie 168). Böhme bietet für die Schwarzaer einmal mehr „zwei Gesichter“. 3 Aufnahmen (134/224/42) benötigt der Routinier in der FP, während es im Cadre erst nach 15 Aufnahmen 400:215 (Schlußserie von 126) für ihn heißt.

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt gegen Turbine Cottbus 16:4. Beim Meister scheinen einige Spieler erst wieder den Rhythmus finden zu müssen. Omland liegt nach 6 Aufnahmen in der FP gegen Fritsch 7:17 im Rückstand, ehe Serien von 206 und 176 für ihn folgen und er nach 9 Aufnahmen 400:127 gewinnt (Cadre 293:111 nach viel Leerlauf). Indiskutabel Krüger gegen Scheel (10 Fehlaufnahmen, FP 196:139 für den Cottbuser). Beiden gelingt auch im Cadre nichts, so daß Scheel seinem ersten auch gleich den zweiten Saisonsieg folgen läßt (62:38). Weiter spielen Ziegenhals gegen Birne 400:21 (5 A.) und 300 zu 83 (9 A./Schlußserie 201), Keller gegen Hedrich 400:18 (5 A./350 Schluß.) bzw. 300:114 (19. A.) sowie Bresk gegen Wache 400:165 (16 A.) und 400:206 (11 A.).

LOTHAR SCHÜTZE

Die Spiele in der Statistik

Chemie Bernburg — Chemie Schwarza 0:20

Hoche	0:4	4,00	10,81	13/32	Lässig	4:0	100,00	27,27	349/116
Weise	0:4	4,75	4,90	23/22	Dankwerth	4:0	12,45	10,40	62/51
Nieber	0:4	8,00	8,40	23/28	Büscher	4:0	100,00	60,00	264/159
Schmidt	0:4	22,38	6,00	95/16	Stöckel	4:0	30,76	60,00	117/168
Früchtel	0:4	9,54	—	7/32	Böhme	4:0	33,33	100,00	224/126
0:20 10,20 7,04					20:0 34,60 27,02				

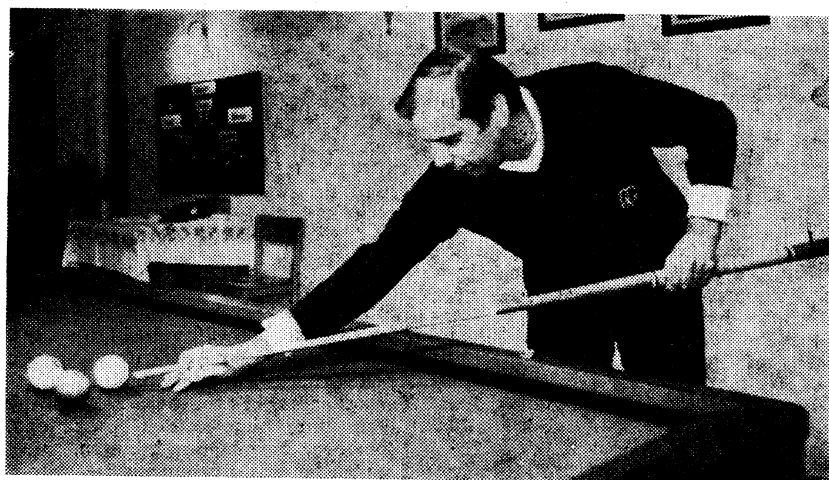
Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Turbine Cottbus 16:4

Omland	4:0	44,44	14,65	207/98	Fritsch	0:4	14,11	5,55	91/27
Krüger	0:4	6,95	1,90	47/20	Scheel	4:0	9,80	3,10	54/20
Ziegenhals	4:0	80,00	33,33	224/201	Birne	0:4	4,20	9,22	12/52
Keller	4:0	80,00	15,78	350/60	Hedrich	0:4	3,60	6,00	7/20
Bresk	4:0	29,62	36,36	111/148	Wache	0:4	10,31	—	70/94
16:4 32,40 13,69					4:16 11,10 5,44				

Glückauf Sondershausen — Aktivist Mittenwalde ausgefallen

Die Tabelle nach dem Rückrundenauftakt

	SP	WP	PP	MGD	Höchstserien F-M/F-T/C-M/T
1. Chemie Schwarza	6	12:0	106:14	41,79/24,73	400/400/269/168
2. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	6	10:2	76:44	31,27/15,62	257/400/171/201
3. Glückauf Sondershausen	5	4:6	51:49	24,45/10,96	173/322/102/110
4. Aktivist Mittenwalde	5	4:6	41:59	19,80/ 8,70	116/343/045/111
5. Chemie Bernburg	6	4:8	48:72	20,24/12,09	204/303/111/81
6. Turbine Cottbus	6	0:12	18:102	9,78/ 6,97	173/098/044/90



EINE STÜTZE DER BERNBURGER ist in der Regel Dieter Hoche. Im Vergleich mit dem sich in Hochform präsentierenden Carsten Lässig jedoch hatte der Routinier auch keine Chance.

Foto: Schulze

BC-Pokal, 3. Runde

Kommt das Finale Schwarza gegen ESKA?

Zwei Routiniers der Sonderklasse standen in der in Bernburg siegreichen DDR-Liga-Mannschaft von Motor Suhl: Suchsland und Scheermesser. Wollen die Suhlner etwa bis ins Endspiel? Allgemein erwartet jedoch wird wohl das Finale zwischen den beiden Oberligaspitzen Schwarza und ESKA Karl-Marx-Stadt. Die Ergebnisse der 3. Pokalrunde BC: Chemie Bernburg — Motor Suhl 1:15 (0,496-0,651), Chemie Schwarza gegen Turbine EKB Treptow 12:4 (0,596 zu 0,429), Empor Landsberg — Fortschritt Glauchau kampfflos für Landsberg (Glauchau nicht angereist), ESKA Karl-Marx-Stadt — Glückauf Sondershausen kampfflos für ESKA (Sondershausen hatte abgesagt).

Die besten Einzelleistungen: **BED:** Büscher (Schwarza) 1,154, **GD:** Büscher 0,900, HS Suchsland, Keil (beide Suhl), Dankwerth, Böhme (beide Schwarza) und Petrov (Treptow) je 6.

Ansetzungen für das Halbfinale: Motor Suhl — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Chemie Schwarza — Empor Landsberg.

WOLFGANG BRESK

Gleich drei Spiele mußten ausfallen

Einziger Gewinner des Tages war Spitzenreiter EBT Berlin

Den einzigen Doppelpunktgewinn des 17. Januar, an dem laut Veranstaltungsplan der 8. Spieltag ausgewiesen war, erzielte Tabellenführer Empor Brandenburger Tor Berlin. Beim Neuling Traktor Altenweddingen wurde mit 14:6 gewonnen, wobei die Gastgeber in Lobe wenigstens einen zweimal erfolgreichen Akteur hatten. Daß EBT einziger Tagessieger blieb, lag nicht an eventuell restlos weiteren Remis-Partien, sondern an der Tatsache, daß auch

uns Billard-Spielern der kalte Winter einen Strich durch die Rechnung machte. Die restlichen Partien waren ausgefallen. Lediglich Empor Landsberg und Aufbau Börde Magdeburg trafen noch wie geplant aufeinander und trennten sich 10:10-Remis.

Für die höchsten Serien zeichneten diesmal die beiden Landsberger Kodera (263 FP) und Dietrich (218 FP) verantwortlich, während die Cadre-Resultate kaum nennenswert waren.

Der Tabellenstand

	WP	PP	MGD	BEDfrei	BED52/2	HSfrei	HS52/2
Brandenburger Tor	15:1	123:37	14,80	100,00	27,27	350	114
Ludwigsfelde	12:2	96:44	11,34	400,00	60,00	400	145
Landsberg	9:7	73:87	10,57	100,00	18,75	387	79
Stafffurt	8:6	88:52	10,28	44,44	12,50	186	77
Börde Magdeburg	8:8	90:70	8,04	22,22	10,80	128	55
Senftenberg	4:10	53:87	7,91	33,33	8,15	202	45
Babelsberg	4:10	49:91	7,55	100,00	37,50	385	148
Altenweddingen	0:16	28:132	3,81	9,50	6,85	57	38

(Statistik von WERNER KOSICKI)



VIER ZÄHLER zum 14:6 über Neuling Traktor Altenweddingen steuerte für EBT Berlin auch der in der neuen Mannschaftsaufstellung des Spitzenreiters auf Platz 3 gesetzte Hans-Joachim Scheffler bei.

Foto: Besmehn

BC-DDR-Liga, Staffel 2

Der Spielmodus muß wohl doch einmal überdacht werden

Von zwei Spieltagen konnte nur eine Partie ausgetragen werden

Das nüchterne Fazit des Jahresanfangs in dieser Staffel weist für die Spieltage 8 und 9 lediglich das Stattfinden der Partie Meißen gegen Suhl vom 9. Spieltag aus. Alle anderen Spiele mußten wegen der erschwerten Situation in den Betrieben in Zusammenhang mit den Witterungsbedingungen abgesagt werden. Staffelleiter Gerald Morgenroth gibt deshalb wohl nicht ganz unbegründet zu bedenken, ob der Terminplan nicht etwas zu straff gehalten ist und die Sommerpause von 4 Monaten nicht einige Reserven offen läßt.

Gedanken sollte man sich gewiß im Verband darüber machen, damit etwas mehr Luft für das Ausgleichen solcher unvorhergesehener Probleme bleibt.

Ausgetragen wurde das Spiel zwischen Meißen und Suhl, in dem der Tabellenzweite zumindest durch seinen 12:8-Erfolg den Abstand zu Bitterfeld gleich halten konnte. Bleibt zu hoffen, daß nun alles planmäßig weiter geht. Uns läßt es die Möglichkeit, noch einmal die komplette Tabelle zu veröffentlichen.

Der Tabellenstand

Bitterfeld	7	14:0	120:20	17,757	400,00	400	60,00	182
Meißen	8	12:4	90:70	11,639	33,33	171	14,30	69
Suhl	8	8:8	94:66	7,636	100,00	196	25,00	108
Glauchau	7	8:6	77:63	11,720	133,33	399	15,78	72
Mickten	7	8:6	74:66	7,954	33,33	199	11,45	72
Meerane	7	6:8	60:80	9,256	200,00	329	37,50	135
Neustadt	7	2:12	49:91	8,310	400,00	400	25,00	148
Naumburg	7	0:14	16:124	4,366	5,50	44	-	42

Was ist aus alten Freunden geworden

Schon im September 1986 schickte der Freitaler Rudolf Gründer folgendes Schreiben an das Generalsekretariat:

„In der Zeit vom 17. bis 29. Oktober 1955 wurde der 1. Zentrale Lehrgang für Übungsleiter BC in der Zentralen Trainingsstätte Oberwiesenthal durchgeführt. Lektoren waren der damalige Präsident des DBSV Ernst Ströhla, Walter Leffringhausen und Sportfreund Knopf. Nach nunmehr 13 Jahren wäre es doch interessant, was aus all den Sportfreunden, aus den Lehrkräften und Lehrgangsteilnehmern geworden ist. Ab und zu lese ich noch im 'BILLARD' Namen von damals, z. B. Jupp Fruchtel, Gerhard Scheel und auch meinen eigenen. Verstorben sind Ernst Ströhla, Gerhard Hänel und Herbert Hesselbarth“

„BILLARD“ gibt hiermit seine Frage gern weiter und nennt – hoffentlich mit dem Einverständnis des Absenders – die Anschrift von Rudolf Gründer, damit sich die Angesprochenen bei ihm melden können. Wenn wir hier in der Redaktion später auch erfahren könnten, wie die Sache weitergegangen ist, würden wir uns freuen. Die Anschrift: Rudolf Gründer, Schachtstraße 53, Freital, 8 2 1 0.

Dresden mit dem höchsten Tageswert

Beide Spitzenreiter mit Niederlagen / Hähne-Brüder stark

Ausgesprochen gut in Schuß präsentierten sich zum Jahresbeginn die Dresdener. In zwei der 3 Spiele kamen sie über 1700 Punkte und hatten mit 1745 auch den Höchstwert der hier berücksichtigten Spieltage aufzuweisen. So ist es auch kein Wunder, daß sie nicht nur alle drei Partien für sich entschieden. Unter den Bezwungenen übrigens auch

die Karl-Marx-Städter, die ebenso wie Cottbus zweimal zu den Geschlagenen zählten. In beiden Spitzenteams kamen die sonstigen Stützen größtenteils nicht an ihre Normalwerte heran. Anders die Dresdener Hähne-Brüder, von denen Manfred an allen 3 Tagen und Lothar zweimal die 300 bezwang.

8. Spieltag

Spremberg 1691

Wille	281
May	140/291
Rieger	247
Schneider	165/303
Jürgens.	114/266
Fischer	160/303

Dresden 1745

Glöckner	244
Höcker	155/308
Löwe	152/284
Berndt	125/285
Hähne,L.	159/312
Hähne,M.	163/312

Brandenburg 1561

Wolff	270
Sypli	263
Ryll	257
Filipski	237
Jensen	249
Hengmith	130/285

Guben 1643

Pflaum	273
Schuster	120/277
Weihrauch	295
Zschörneck	235
Fischer	163/318
Keiler	245

Neugersdorf 1676

Winkler	228
Schlieben	149/302
Häntsch	256
Zimmermann	297
Scholze	280
Paul	145/313

Cottbus 1666

Leyer	272
Schindler	170/298
Fobow	130/282
Fladrich	251
Drechsler	283
Blawid	280

Leipzig 1570

Zaddach	263
Rehwagen	253
Weise	264
Marek	239
Lichtenstein	269
Gottschalk	282

9. Spieltag

Guben 1645

Pflaum	241
Keiler	275
Weihrauch	269
Zschörneck	297
Fischer	161/293
Schuster	270

Spremberg 1677

May	159/284
Schneider	301
Rieger	116/270
Wille	156/301
Jürgensen	258
Fischer	263

Karl-Marx-Stadt 1551

Tischer	250
Rother	221
Autengruber	270
Heyder	261
Kochsiek	268
Zika	281

Brandenburg 1613

Wolff	114/265
Sypli	250
Filipski	247
Schendel	152/319
Jensen	244
Hengmith	150/288

Cottbus 1632

Leyer	137/290
Schindler	149/303
Drechsler	275
Fobow	97/231
Fladrich	283
Blawid	250

Neugersdorf 1641

Winkler	271
Schlieben	259
Häntsch	259
Zimmermann	286
Scholze	272
Paul	140/294

Dresden 1667

Glöckner	277
Höcker	157/305
Löwe	253
Berndt	275
Hähne,L.	238
Hähne,M.	132/319

Leipzig 1547

Zaddach	271
Rehwagen	293
Weise	232
Marek	226
Lichtenstein	237
Gottschalk	288

Karl-Marx-Stadt 1645

Tischer	269
Rother	267
Autengruber	299
Heyder	266
Kochsiek	165/283
Zika	261

10. Spieltag

Guben 1683

Pflaum	263
Keiler	279
Weihrauch	261
Zschörneck	306
Fischer	152/285
Schuster	289

Spremberg 1720

May	244
Schneider	166/321
Rieger	260
Wille	153/314
Jürgens.	117/270
Fischer	149/311

Neugersdorf 1553

Winkler	235
Schlieben	145/301
Häntsch	221
Zimmermann	262
Scholze	285
Paul	249

Dresden 1721

Glöckner	278
Höcker	256
Löwe	138/296
Berndt	128/279
Hähne,L.	136/307
Hähne,M.	149/305

Cottbus 1636

Fladrich	288
Fobow	253
Blawid	145/296
Drechsler	258
Leyer	140/291
Schindler	250

Brandenburg 1499

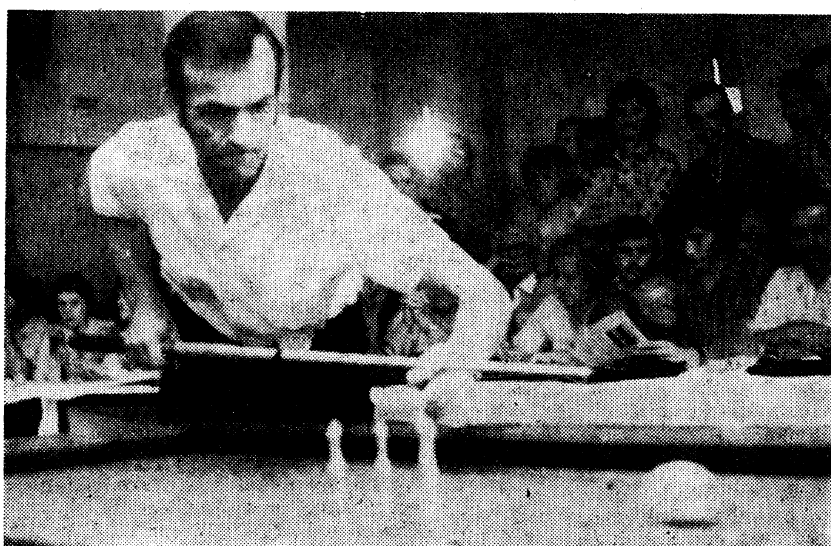
Wolff	264
Jensen	217
Filipski	232
Schendel	229
Sypli	274
Hengmith	127/283

Karl-Marx-Stadt 1574

Tischer	218
Rother	251
Autengruber	243
Heyder	286
Kochsiek	161/295
Zika	127/281

Leipzig 1559

Zaddach	245
Rehwagen	261
Weise	237
Marek	240
Lichtenstein	259
Gottschalk	317



DEN GRÖSSTEN ANTEIL am Aufschwung der Dresdener haben die Hähne-Brüder. Allen voran dabei Manfred Hähne, der in 3 Spielen jeweils über 300 Holz erspielte und mit 319 auch Zweitbesten hinter dem Spremberger Schneider (321) dieser Spieltage war.

Foto: Schulze

Die Tabelle

1. Cottbus	14:6	16977	1697,70
2. Karl-Marx-St.	14:6	16394	1639,40
3. Spremberg	12:8	17016	1701,60
4. Guben	12:8	16331	1633,10
5. Dresden	10:10	16509	1650,90
6. Neugersdorf	8:12	15835	1583,50
7. Brandenburg	6:14	16021	1602,10
8. Leipzig	4:16	14633	1463,30

Die Ranglistenspitze

1. Wille	S	3054	305,40
2. Schindler (Jun.)	C	2971	297,10
3. Schneider	S	2937	293,70
4. Hähne, M.	D	2922	292,20
5. Fladrich	C	2894	289,40
6. Fischer	G	2886	288,60
7. Leyer	C	2878	287,80
8. Hengmith	B	2873	287,30
9. Gottschalk	L	2870	287,00
10. Zimmermann	N	2854	285,40
11. Sypli	B	2845	284,50
12. Jürgensen	S	2831	283,10

(Statistik von KLAUS ZIMMERMANN)

§ 4

1. Auf der Grundlage des Beschlusses des DBSV der DDR über Auszeichnungen des DBSV der DDR können Verdienste von Personen für langjährige Funktionstätigkeit wie folgt gewürdigt werden:

- für mindestens 5 Jahre:
Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze
- für mindestens 10 Jahre:
Ehrennadel des DBSV der DDR in Silber
- für mindestens 15 Jahre:
Ehrennadel des DBSV der DDR in Gold

Die Auszeichnung mit der Ehrennadel in Silber bzw. Gold erfolgt bei Mitgliedern des DBSV der DDR, wenn die Leistungen des Mitgliedes mit der Ehrennadel des DTSB der DDR in Bronze bzw. Silber gewürdigt wurden.

- für mindestens 20 Jahre:
Ehrengeschenk des DBSV der DDR
Eine vorherige Verleihung kann nur bei außerordentlichen Verdiensten erfolgen.

2. In der Regel wird die Ehrennadel des DBSV der DDR erst in Bronze, dann in Silber und danach in Gold verliehen.

3. Die Ehrennadel wird außerdem verliehen bei der Auszeichnung von Mitgliedern des DBSV der DDR mit dem Titel „Verdienter Meister des Sports“

in Gold und „Meister des Sports“ in Silber.

4. Die Erinnerungsmedaille bzw. das Erinnerungsgeschenk können an Einzelpersonen und Kollektive verliehen werden.

§ 5

Die Auszeichnung mit dem Ehrengeschenk, der Ehrenurkunde, der Ehrennadel, der Erinnerungsmedaille bzw. Erinnerungsgeschenk des DBSV der DDR ist nicht von der Mitgliedschaft im DTSB bzw. DBSV der DDR abhängig.

§ 6

Die Auszeichnung wird in der Regel anlässlich des 1. Mai und des 7. Oktober eines jeden Kalenderjahres durchgeführt. Kommt einem Ausgezeichneten die Ehrennadel des DBSV der DDR abhanden, kann ihm gegen Vorlage der Urkunde und gegen Bezahlung ein zweites Exemplar ausgehändigt werden. Die Antragstellung erfolgt bei der zuständigen Auszeichnungskommission.

§ 7

Bei Vergehen gegen die Gesetze der DDR, gegen das Statut des DTSB der DDR oder gegen die Satzung des DBSV der DDR können die Auszeichnungen vom Präsidium, den BFA und den KFA aberkannt werden.

Das Statut tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1987 in Kraft.

3. Beratung und Bestätigung

3.1. Die Auszeichnungskommissionen in den KFA, BFA und die zuständige Kommission des Präsidiums des DBSV der DDR prüfen die Auszeichnungsanträge auf der Grundlage des Beschlusses über Auszeichnungen im DBSV der DDR sowie des Statutes und legen sie dem jeweils zuständigen Fachausschuß bzw. dem Präsidium des DBSV der DDR zur Beschlussfassung vor.

3.2. Bei Anträgen, die vom Präsidium bzw. Büro des DBSV der DDR, den BFA oder den KFA abgelehnt werden, ist der Antragsteller innerhalb von 20 Tagen über die Entscheidung mit Begründung zu informieren.

4. Registrierung und Nachweisführung

4.1. Die Registrierung über die Verleihung von Auszeichnungen des DBSV der DDR (Ehrengeschenk, Ehrenurkunde und Ehrennadel) erfolgt auf einer Karteikarte (DTSB 1/86), die von den Kommissionen des Präsidiums, im Generalsekretariat, den BFA und den KFA des DBSV der DDR zu führen ist.

4.2. Die Auszeichnungskommission des BFA hat jeweils bis zum 15. 12. des laufenden Kalenderjahres an den Vorsitzenden der zuständigen Kommission des Präsidiums des DBSV der DDR eine zahlenmäßige Meldung über die in ihrem Bereich (einschließlich Kreise) verliehenen Ehrennadel in Silber und Bronze zu geben.

4.3. Die Aufbewahrung der Anträge erfolgt entsprechend der Archivordnung des DTSB der DDR.

4.4. Die Leitungen des DBSV der DDR sind verpflichtet, die Auszeichnung, bei Vorlage der Urkunde, im Mitgliedsbuch des DTSB der DDR mit Datumsangabe einzutragen.

5. Bezug der Materialien

5.1. Die Ehrennadeln sowie die Urkunden werden von den Vorsitzenden der Auszeichnungskommissionen der Kreise und Bezirke vom Generalsekretariat des DBSV der DDR bezogen.

5.2. Die Anträge für Auszeichnungen und die Karteikarten können vom Materiallager des DTSB der DDR in Leipzig bezogen werden.

6. Schlußbestimmungen

Alle Abweichungen von dieser Richtlinie bedürfen der besonderen Zustimmung des Präsidiums des DBSV der DDR.

Diese Richtlinie tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1987 in Kraft.

Richtlinien

zum Beschluß über Auszeichnungen des DBSV der DDR

1. Antragsteller

1.1. Antrag auf Auszeichnungen mit dem Ehrengeschenk, der Ehrenurkunde und der Ehrennadel des DBSV der DDR können stellen:

- a) die Mitglieder des Präsidiums des DBSV der DDR,
- b) die Bezirksfachausschüsse des DBSV der DDR,
- c) die Kommissionen des Präsidiums des DBSV der DDR und der BFA,
- d) die Kreisfachausschüsse des DBSV der DDR,
- e) die Leitungen der Sektionen des DBSV der DDR.

1.2. Zur Antragstellung sind die Formblätter für Auszeichnungen mit der Ehrennadel der Sportverbände der DDR, Bestell-Nr. DTSB 1/85 (erhältlich im Materiallager Leipzig) zu verwenden. Anträge für das Ehrengeschenk und die Ehrenurkunde sind formlos einzureichen.

Jeder Antrag ist an die Auszeichnungskommission des zuständigen KFA bzw. BFA zu richten, in dem der Auszeichnende seine Arbeit im DBSV der DDR leistet.

Die Kommissionen sind verpflichtet, unvollständig ausgefüllte Anträge zurückzuweisen und die Vervollständigung zu fordern.

Die Kommissionen haben das Recht, den Antragsteller zur Prüfung des An-

trages zu hören. Eine Verpflichtung dazu besteht nicht.

Anträge zur Auszeichnung von Personen, die ihre Arbeit in zentralen Funktionen des Verbandes verrichten und Personen, die nicht Mitglied des DTSB bzw. DBSV der DDR sind, werden grundsätzlich an die zuständige Kommission des Präsidiums des DBSV der DDR gerichtet. Gleiches trifft auf die Anträge mit dem Ehrengeschenk, der Ehrenurkunde und der Ehrennadel des DBSV der DDR zu.

1.3. Die zuständige Kommission des Präsidiums des DBSV der DDR ist verpflichtet, alle Anträge auf Auszeichnung, nach erfolgter Prüfung, dem Generalsekretariat zur weiteren Bearbeitung vorzulegen.

Gleiches trifft bei allen Anträgen für Auszeichnungen von Nichtmitgliedern des DTSB bzw. DBSV der DDR mit einer genannten Auszeichnung zu.

2. Termine

2.1. Anträge auf Auszeichnungen, die durch das Präsidium des DBSV der DDR bestätigt werden müssen, sind im laufenden Kalenderjahr jeweils bis zum 31. 1. und 30. 6. an den Vorsitzenden der zuständigen Kommission des Präsidiums des DBSV der DDR einzureichen.

Die BFA können ihre Termine in eigener Verantwortung festlegen.

Dresden nun schon 6 Punkte vorne weg

Lediglich dreimal ging es bis an die 300 Zähler heran

Ein Super-Ergebnis gab es an den beiden Spieltagen weder für eine Mannschaft noch für einen Einzelspieler. Zumindest mit dem Vergleich von Spitzenwerten sind die 303 von Lehmann aus Groß Gaglow bzw. die jeweils 300 von Kowalick (Mulkwitz) und Kätzmer (Tschernitz) als Höchstleistungen der beiden Tage nicht bedeutend. Die drei Spieler selbst werden das etwas anders sehen, denn jeden Tag gelingt ihnen so ein Ergebnis nicht gerade. Die Betrachtungsweise ist halt relativ. Vor allem der Mulkwitzer wird sich gefreut haben, denn er tauchte in der Rangliste nach Abschluß der Halbserie nicht unter den ersten 20 auf.

In der Tabelle hat sich kaum etwas geändert. Lediglich daß die Dresdener ihren Vorsprung bereits auf 6 Punkte ausgebaut und Spremberg und Mulkwitz die Plätze tauschten.

Die Ergebnisse, 9. Spieltag: Spremberg II - Tschernitz 1573:1443, Mulkwitz - Bohsdorf/Vorwerk 1516:1583,

Freital - Leuthen/Oßnig 1408:1489, Dresden - Groß Gaglow 1659:1548.

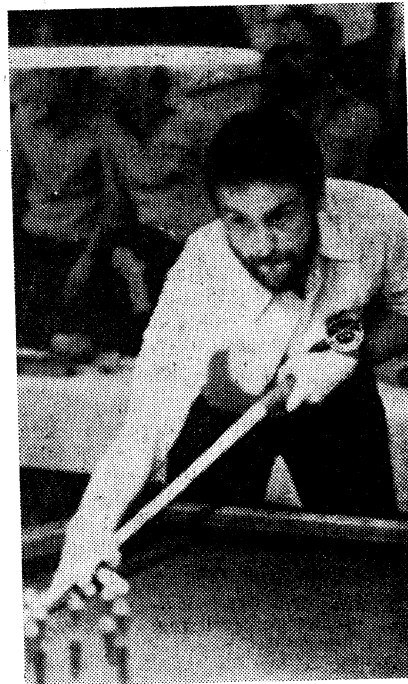
10. Spieltag: Spremberg II - Bohsdorf/Vorwerk 1500:1451, Mulkwitz gegen Tschernitz 1511:1585, Dresden gegen Leuthen/Oßnig 1544:1497, Freital gegen Groß Gaglow 1436:1554.

Die Tabelle

1. Dresden	18:2	1595,70
2. Tschernitz	12:8	1535,40
3. Spremberg II	12:8	1501,00
4. Mulkwitz	10:10	1506,90
5. Leuthen	10:10	1465,10
6. Groß Gaglow	8:12	1496,30
7. Bohsdorf	8:12	1488,70
8. Freital	2:18	1408,20

Die Ranglistenspitze: 1. Pietzsch (Dresden) 296,40, 2. Gürbig (Tschernitz) 278,20, 3. Protze (Dresden) 276,60, 4. Nothnick (Spremberg) 271,70, 5. Jurk (Leuthen) 271,10, 6. Ra. Dürre (Leuthen) 271,0, 7. Kätzmer (Tschernitz) 270,50, 8. D. Säglitz (Bohsdorf) 269,70.

(Statistik von HARRY INDERHEES)



DEN EIFER sieht man Reinhard Gürbig förmlich an. An den letzten beiden Spieltagen allerdings vermochte der Ranglistenzweite nicht wie erhofft aufzuspielen, um den Abstand seiner Tschernitzer Mannschaft zu Tabellenführer Dresden weiter zu verkürzen. Im bei Spremberg II verlorenen Spiel war er zwar mit 280 Points (nach dem ersten Durchgang 150) noch bester Akteur seines Teams, doch sein Kontrahent Nothnick brachte 5 Zähler mehr mit ein. In Mulkwitz indes gewannen die Tschernitzer, aber ihre sonstige große Stütze Reinhard Gürbig unterlag dem über sich hinaus wachsenden Kowalick (300:261). So blieb ein Resultat über 1600 für den Tabellenzweiten aus.

BK-DDR-Liga, Staffel West, 9. und 10. Spieltag

Ein Karl-Marx-Städter-Duo nun wieder an der Tabellenspitze

Ascota II gewann zweimal hintereinander und stieg auf Rang 4

Noch in der letzten Ausgabe fragten wir, ob Ascota Karl-Marx-Stadt II schon aus dem Titelrennen sei, da trumpfen die Hechfellner und Co. gleich mit 2 Siegen hintereinander auf und rücken vom vierten auf den 2. Rang vor. Zum Spitzenreiter, dem Ortsrivalen Motor Schönau allerdings bleibt ein Abstand von 6 Zählern. Man profitierte also davon, daß Luckenwalde garnicht spielte und Weißenborn die eine ausgetragene Partie bei Schönau klar verlor. Die Tabelle gibt also nicht den kompletten Stand wieder. Ausgefallen sind die Spiele zwischen Netzen und Luckenwalde sowie Brandenburg und Luckenwalde, die auf Ende Januar/Anfang Februar verschoben wurden, der Redaktion bis zur Abgabe in die Druckerei jedoch nicht gemeldet waren.

Noch einmal ist von Ascota II die Rede, denn dieses Team brachte im Berichtszeitraum das beste Ergebnis zustande. Mit 1681 Holz in der Begegnung mit der CSG „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt gelangte man, bis dicht an die 1700-Punkte-Grenze. Obwohl Weißenborn zweimal verlor, hatte die Mannschaft mit Günter Hommola den

Mann in ihren Reihen, der das beste Einzelresultat erzielte. Er kam bei Ascota auf 309 Holz. In seiner Mannschaft spielte übrigens mit Ina Eilenberger auch eine junge Dame.

Die Ergebnisse, 9. Spieltag: Ascota II gegen Weißenborn 1597:1494, Schönau gegen „Fritz Heckert“ 1592:1467, Brandenburg - Potsdam 1585:1363.

10. Spieltag: Ascota II - „Fritz Heckert“ 1681:1361, Schönau - Weißenborn 1665:1471, Netzen - Potsdam 1591 zu 1352.

Die Tabelle:

1. Schönau	18:2	1609,30
2. Ascota II	12:8	1580,40
3. Weißenborn	12:8	1507,30
4. Luckenwalde	10:6	1522,37
5. Aufbau Brandbg.	10:8	1523,22
6. „Fritz Heckert“	8:12	1452,20
7. Netzen	4:14	1488,22
8. Potsdam	2:18	1405,40

Die Ranglistenspitze: 1. Gü. Hommola (Weißenborn) 288,20, 2. Gehmlich (Schönau) 287,90, 3. Pester (Schönau) 280,30, 4. Thoms (Luckenwalde) 279,75, 5. Pohlert (Schönau) 278,70, 6. Stecher („Fritz Heckert“) 274,40.

(Statistik von ROHLAND POHLERT)



ERSTER MANN der West-Staffel ist noch immer Altmeister Günter Hommola. Mit einem Schnitt von 288,20 führt der Weißenborner die Rangliste an. Zwei Niederlagen seiner Mannschaft konnte er indes trotz höchstem Spielwert beider Tage insgesamt (309) nicht verhindern. Fotos (2): Thomas

Seltene Konstellation in der BK-Bezirksliga

POTSDAM: 6 Mannschaften gemeinsam mit 8 Minuspunkten vorn

In der **BK-Bezirksliga** sind 10 Spieletage absolviert. Dabei gibt es zur Zeit eine wohl recht seltene Konstellation zu verzeichnen, denn die ersten 6 Mannschaften liegen mit jeweils 8 Minuspunkten gleichauf. Selbst der Tabellenvorletzte mit lediglich zwei Minuszählern mehr hat noch theoretische Chancen auf den Titelgewinn. Für Spannung dürfte also weiter gesorgt sein. Allerdings wurden 3 Partien des 9. und 10. Spieletages verlegt. Neue Saisonbestleistungen schafften Ludwigsfelde mit 1502 Points und der Wusterwitzer Schwarze mit 299.

Die Ergebnisse des 9. und 10. Spieletages: Ludwigsfelde – Wusterwitz 1502 zu 1483, Aufbau Brandenburg II gegen Strodehne 1366:1469, Stahl Brandenburg II – Pritzerbe 1329:1206, Wusterwitz – Stahl Brandenburg II 1295:1038, Medizin Luckenwalde – Aufbau Brandenburg II 1371:1356, Pritzerbe – Medizin Luckenwalde 1295:1379. Das ergibt folgende Tabelle:

Aufbau Brandenburg II	12:8	1343,0
Stahl Brandenburg II	12:8	1267,6
Ludwigsfelde	10:8	1361,2
Strodehne	10:8	1355,7
Medizin Luckenwalde	10:8	1300,5
Motor Luckenwalde	8:8	1301,1
Wusterwitz	8:10	1312,7
Pritzerbe	4:16	1193,4

In der Rangliste führt Kuhlmei mit 254,8 vor seinem Ludwigsfelder Gemeinschaftskameraden Christl (247,4)

und Sydow von Motor Luckenwalde (246,8).

In der **Bezirksklassenstaffel Nord** liegt Milow weiterhin ungeschlagen an der Tabellenspitze. Die Tabelle:

Milow	18:0	1380,6
Aufbau Brandenburg III	14:4	1209,2
Buschow	10:8	1255,4
Netzen II	10:8	1193,6
Spaatz	8:10	1182,5
Rhinow	8:10	1151,3
Aufbau Brandenburg IV	4:14	1141,0
Stahl Brandenburg III	0:18	1046,6

Die **Bezirksklassenstaffel Süd** sieht mit Jüterbog I und Einheit Luckenwalde II noch 2 Mannschaften mit Titelchancen. Auch hier die Tabelle:

Jüterbog	18:2	894,3
Einheit Luckenwalde II	16:4	870,4
Turbine Potsdam	12:8	823,3
Lok Potsdam II	12:8	822,0
Jüterbog II	6:12	780,8
Med. Luckenwalde II	6:14	709,0
Mittenwalde	4:14	699,8
Ludwigsfelde II	2:14	712,7

Im **Kreis Jüterbog**, der Potsdamer Billard-Hochburg, führt Niemeck die **Kreisliga** mit 20:0 (844,7) vor Bochow (18:2/822,6) und Treuenbrietzen (12:4/833,8) an. Spitzenreiter der **1. Kreisklasse** ist Bochow II (16:4/338,7) vor Jüterbog IV (14:2/367,0) und Treuenbrietzen II (14:2/360,3) und in der **2. Kreisklasse** führt Werbig (14:0/380,4) vor Niemeck II (14:4/353,6) und Jüterbog V (12:4/290,2).

WERNER HÄBERER

Änderung

der Spielregeln im BK für Wettbewerbe „Mann gegen Mann“

Das Präsidium unseres Verbandes hat die Spielregeln der bisher unter dem Begriff „Mann gegen Mann“ bekannten Spielart im Bereich Billard-Kegeln überarbeitet. Den Vorschlag dazu unterbreitete die ZTK BK und die Rechtskommission. Im folgenden die nun gültigen Bestimmungen:

1. Die „Spielregeln für Mann gegen Mann“ wird umbenannt in „Spielordnung Zweikampf“
2. Der Begriff „Mann gegen Mann“ in § 1 Pkte. 1.1. und 1.2. wird durch den Begriff „Zweikampf“ ersetzt.
3. Aus dem § 5 wird der Punkt 5.1.3. ersatzlos gestrichen.
4. Aus dem § 10 wird der Punkt 10.5. ersatzlos gestrichen.
5. Die Punkte 11.1. und 11.2. des § 11 werden für ungültig erklärt und durch folgende Neufassung ersetzt:

11.1. Zur DDR-Meisterschaft sind in allen Altersklassen 8 Starter startberechtigt.

Es sind dies die jeweiligen Bezirksmeister im Zweikampf, der Titelverteidiger und ein weiterer Starter, dessen Festlegung dem gastgebenden BFA vorbehalten bleibt. Falls eine Auffüllung des Starterfeldes erforderlich wird, so sind als nächste Starter die jeweiligen Zweiten der Bezirksmeisterschaften in der Reihenfolge des erzielten GD startberechtigt.

Wettkampfkalender 1987

Termin	Art der Veranstaltung	Anz. Teiln.	Bezirk/Ort	Repräsentant des Präsidiums	Verantw. der Kari-Komm.
8. – 12. 4.	DDR-M. Freie Partie TB BC	8	Erfurt/Sondershausen	Fleischmann	Dietrich, E.
8. – 12. 4.	DDR-M. Cadre 47/2 BC	8	Suhl	Ujma	Angler
9. – 12. 4.	DDR-M. Junioren BC	8	Cottbus	B. Rödel	Kótal
9. 5.	Pokalfinale BC	10	Gera/Jena	Jennert	Bresk
9. – 10. 5.	DDR-M. Zweik. BK AK12, 13/14	18	Bez. Cottbus	B. Rödel	Madzek
13. – 17. 5.	DDR-M. Freie Partie MB BC	6	Bernburg	Erbs	Naumann
13. – 17. 5.	DDR-M. Cadre 52/2 BC	8	Dresden/Meißen	Winderl	Kolditz
14. – 17. 5.	DDR-M. Jugend u. Schüler BC	35	Gera/Schleiz/Oschitz	Heinke	
15. – 17. 5.	DDR-M. Zweik. BK AK15/16, 17/18	24	Bez. Cottbus	Komorowski	
24. 5.	DBSV-Pokal Frauenmannschaft.	20	Bez. Karl-Marx-Stadt	Autengruber	
28. 5. – 1. 6.	Länderkampf ČSSR – DDR Sen.	10	ČSSR/Kromeriz	Weiß, Heinke	
11. – 15. 6.	Länderkampf DDR – ČSSR Jun.	10	Berlin	Ujma, Rödel	Schmidt
4. – 6. 9.	DDR-M. Zweik. BK Sen. u. Jun.	14	Bez. Dresden	Dr. Vogt	
16. – 20. 9.	DDR-M. Dreiband BC	6	Bez. Leipzig	Scheer	Keller
16. – 20. 9.	DDR-M. Nachw./Jun./Sen. BK	45	Wendisch Rietz	Weiß	
28. – 29. 9.	DDR-M. Frauen u. weibl. NW	16	Leipzig	Tischer	
18. 10.	Bernhard-Lehmann-Pokalrunde	32	Cottbus/Leuthen	Ujma	
5. – 6. 12.	DDR-Pokalrunde BK	24	Cottbus	Tusche	
12. 12.	DDR-M. Zweikampf Frauen	12	Potsdam/Bochow	Brandes	

Carsten Lässig schaffte „sauberen Durchmarsch“

GERA: 300 Points in einer Aufnahme bedeuteten Bezirksrekord

Zum Jahreswechsel wurden im Bezirk Gera drei Bezirksmeisterschaften durchgeführt. Die Freie Partie auf dem Turnierbillard wurde in Neustadt gespielt. Hierbei wurden insgesamt keine so guten Leistungen wie in den letzten beiden Jahren erzielt. Vorjahressieger Stöckel unterlag in einer Aufnahme ge-

gen Büscher und wurde auf Grund des schlechteren Durchschnittes Zweiter. Büscher, obwohl er die letzte Partie gegen den Neustädter Schneider verlor, der dadurch den dritten Platz sicherte, konnte ungefährdet seinen ersten Titel in dieser Disziplin erringen und erspielte auch die besten Leistungen des

Turniers. Scheps zeigte nach längerer Pause relativ ansprechende Leistungen wogegen Böhme vollkommen enttäuschte.

Die Freie Partie-Matchbillard war eine klare Sache von Carsten Lässig. Nach schwacher erster Partie (23,52) verbesserte er seinen Durchschnitt noch erheblich, wobei er mit 400,00 den Bezirksrekord im BED einstellte. Überraschend stark präsentierte sich Thomas Stöckel, auf dem für ihn ungewohnten „Großen“. Er gewann knapp gegen Schwarzaz Nr. zwei und wurde so Silbermedaillengewinner. Auf Platz drei, mit gewohnter Routine, Werner Dankwerth, der aber gegen Stöckel etwas leichtsinnig zwei Punkte vergab. Böhme gewann gegen Schneider und sicherte sich trotz schlechten GD Rang vier.

Die Mitte Januar durchgeführte Meisterschaft im Cadre 47/2 brachte eine Sensation – wieder durch Carsten Lässig. Nach anfänglich durchschnittlichen Partien (12, 15 und 17 Aufnahmen) spielte er die notwendigen 300 Punkte in seiner letzten Partie vom Anfangsball ohne Fehler – neuer Bezirksrekord im BED: 300,00. Zweidreimal ging ein Raunen durch die Zuschauer – doch Carsten meisterte mit gelungenen langen Einbändern auch heikle Situationen. En passant steigerte er auch den Rekord der Höchstserie auf 362. Schade, daß diese Rekorde im DDR-Maßstab keine Anerkennung finden, denn so stark war noch kein Spieler unseres Landes.

Auf Platz zwei wie erwartet Werner Dankwerth, der trotz fehlender hoher Serien einen guten Durchschnitt erreichte. Wie schon bei der Freien Partie setzte sich Stöckel auch bei dieser Meisterschaft gut in Szene. Keine Partie unter zehn und mit 12,541 ein für den Schwarzazer sehr starker Durchschnitt. Auch für Bernd Schneider ungewohnt das Matchbillard. Am Ende ein zufriedenes Gesicht des Neustädter über den vierten Platz. Enttäuschend die Leistungen Gerhard Böhmes. Zu viel Unruhe bestimmte sein Spiel.

In Schleiz wurde zum zweiten Mal der BFA-Pokal des Bezirkes Gera im Nachwuchsbereich ausgetragen, an dem diesmal die sieben besten Jugend- und Juniorenspieler teilnahmen. Da die Plätze nach dem gespielten Generaldurchschnitt vergeben wurden, bestand bis zur letzten Partie relativ hohe Spannung. Heiko Weiß aus Schwarza und Frank Beensen von Uni Jena hätten noch gewinnen können, mußten dazu aber das Punktelimit von 150 Points in 13 bzw. 8 Aufnahmen erreichen. Dieser nervlichen Anspannung waren beide nicht gewachsen und so setzte sich Mike Liebmann, der auch für Chemie Schwarza startet, verdient zum zweiten Mal durch.

Heiko Weiß, der vor Beensen Zweiter wurde, spielte mit 105 Punkten die höchste Serie des Turniers. Der Schleizer Minning konnte sich ganz knapp vor Uwe Duchale, dem dritten Schwarzazer, plazieren. Etwas abgeschlagen die anderen Schleizer Porst und Elschner.

Endstand Freie Partie Turnierbillard

1. Axel Büscher	Schwarza	136,545	400,00	401	6:2
2. Thomas Stöckel	Schwarza	92,307	133,33	380	6:2
3. Bernd Schneider	Neustadt	75,333	200,00	375	4:4
4. Wolfgang Scheps	Schwarza	41,681	200,00	242	4:4
5. Gerhard Böhme	Schwarza	10,642	—	69	0:8

Endstand Freie Partie Matchbillard

1. Carsten Lässig	Schwarza	53,333	400,00	402	8:0
2. Thomas Stöckel	Schwarza	18,964	25,00	91	6:2
3. Werner Dankwerth	Schwarza	29,024	50,00	174	4:4
4. Gerhard Böhme	Schwarza	9,681	14,70	83	2:6
5. Bernd Schneider	Neustadt	12,673	—	84	0:8

Endstand Cadre 47/2

1. Carsten Lässig	Schwarza	26,666	300,00	362	8:0
2. Werner Dankwerth	Schwarza	13,767	20,00	70	6:2
3. Thomas Stöckel	Schwarza	12,541	13,00	73	4:4
4. Bernd Schneider	Neustadt	8,402	6,25	53	2:6
5. Gerhard Böhme	Schwarza	5,493	—	29	0:8

BFA-Pokal des Nachwuchses

1. Mike Liebmann	Schwarza	10,574	25,00	69	8:0
2. Heiko Weiß	Schwarza	9,758	13,63	105	4:4
3. Frank Beensen	Jena	9,048	10,71	60	4:4
4. Heiko Minning	Schleiz	8,082	9,37	63	8:0
5. Uwe Duchale	Schwarza	8,000	10,71	50	2:6
6. Stefan Porst	Schleiz	3,785	4,05	27	2:6
7. Mario Elschner	Schleiz	3,692	—	54	0:8



UNSER STÄNDIGER KORRESPONDENT Axel Büscher sicherte sich in Neustadt den Geraer Bezirksmeistertitel in der Spielart Freie Partie auf dem Turnierbillard.

Foto: Besmehn (Archiv)

AXEL BÜSCHER

